

DIE RHEINPFALZ

{ Landau

}

Stadt

LANDAU

Kreis Südliche Weinstraße

R Plus Wie Genuss und Klimaschutz keine Gegensätze
Kultur Regional
sind
Lokalsport



Breites Bündnis: Akteure des Projekts mit dem Plakat, das auf »Klima-Gourmet« aufmerksam machen soll.

Foto: Stadt Landau



Gertie Pohlit

+ Folgen

28. April 2025 - 19:33 Uhr | Lesezeit: 3 Minuten

Mit dem Projekt „Klima-Gourmet“ startet die Stadt Landau gemeinsam mit vielen Akteuren ein umfassendes Aktionsprogramm zum Thema Umwelt und Ernährung.

Bürgerliches Engagement rangiert in Landau auf exponiertem Platz, findet die Ehrenamtsbeauftragte der Stadt, Angelika Kemmler. Das beweise nicht allein der auf Anhieb rege Zuspruch zum Projekt „Klima-Gourmet“, bei dem unter städtischer Führung in Kooperation von Jugendförderung – federführend Ina Rinck – sowie der Stabsstelle für Klimaschutz (Oliver Decken) mit ehrenamtlich Engagierten vom 2. Oktober bis 16. November das Thema Ernährung und Umwelt ebenso kritisch wie impulsgebend unter die Lupe genommen wird.

Kern der Aktion ist eine von der Initiative „Umwelt lernen Frankfurt“ entwickelte Wanderausstellung, die im genannten Zeitraum im Frank-Loebschen-Haus residiert. Eine ebenso kritisch hinterfragende wie hoch informative und mutmachende Schau, die Umwelt und Genuss nicht als Gegensatz-Paar, sondern durchaus als Partner ins Bewusstsein

rücken möchte.

Begleitend zur Ausstellung, die sich an alle Bevölkerungsgruppen, explizit aber auch an Jugendverbände und Schulgemeinschaften richtet, wird das Thema durch Workshops und kulturelle Angebote unterschiedlicher Ausrichtung bereichert. Der Strauß an Aktivitäten reicht von Vorträgen über Koch-, Back- und Pflanzaktionen sowie Erntedankveranstaltungen bis hin zu Konzerten, Kunst und Kindertheater.

Der Nerv der Zeit

„Ein Projekt der engagierten Stadt Landau par excellence“, wie Angelika Kemmler betont, „deren Konzept ja die Vernetzung und Institutionen übergreifende Zusammenarbeit von Akteuren und Akteurinnen aus Zivilgesellschaft, Verwaltung und lokaler Wirtschaft befördert, um Städte lebenswert zu machen.“

Wo kommen unsere Lebensmittel her und auf welchen Wegen? Was hat ihre Herstellung für Auswirkungen auf die CO₂-Bilanz und was macht den Unterschied der Tierhaltung von Ei zu Ei? Werden Freilandtomaten, allmählich wieder auf dem Speisezettel angekommen, mit dem Lkw aus Spanien angekarrt, verursacht das sechsmal mehr CO₂-Abgase als der Genuss von Tomaten aus der Region, klärt die Statistik auf. Aber wie lässt sich im Alltäglichen klimabewusster mit diesen Parametern umgehen, auch wenn der Geldbeutel nicht prall gefüllt ist? „Klima-Gourmet“ will in diesem Bereich Impulse zur ganz persönlichen Handhabung geben.

Palette begleitender Angebote

Das Thema Klima und Ernährung treffe den Nerv der Zeit, so Kemmler. Die ansehnliche Menge der „Mitspieler“ bei der Aktion, die auch für die städtische Ausrichterin eine Premiere sei, liefere den eindrücklichen Beweis: „Die Resonanz auf unseren Aufruf war großartig und tatsächlich spiegelt sich darin der Querschnitt durch die Zivilgesellschaft mit Vertretern aus allen Generationen.“

Vereine und soziale Einrichtungen wie etwa der „Klimagarten Südpfalz“, das Haus am Westbahnhof, die Pfarrei Maria Himmelfahrt, das Haus der Familie und „Faire Partnerschaft/Weltladen“ sind ebenso vertreten wie bei den institutionellen Verbänden das Forstamt Haardt, das Haus der Jugend und die Kreismusikschule. Auch die Verbraucherzentrale Rheinland-Pfalz und Gruppen der Technischen Universität Landau-Kaiserslautern mischen mit. Als Privatpersonen bringen sich diverse Künstler, Gärtner und Bäcker ein.

Das Spektrum der begleitenden Angebote ist zudem bunt gefächert, kaum denkbar, dass es nicht auf breite Resonanz stoßen könnte. Nach der Vernissage am 2. Oktober, 18 Uhr, im Frank-Loebischen-Haus kann man sich unter anderem über alte Obstsorten schlau machen, lernen, wie man einen Sauerteig herstellt und reifen lässt, beim Ökumenischen Schöpfungstag auf der Wollmesheimer Höhe unter anderem Saft pressen, die Klimagärten um Landau erwandern, einen Kastanienbaum pflanzen, gesunde Schmankerl im Gourmet-Topf zaubern oder sich vom Kindertheater mit Fredy Fuchs in der Erfinderwerkstatt bezaubern lassen.

Noch bis Monatsende können Spätentschlossene sich mit Beiträgen per E-Mail (ina.rinck@landau.de) melden; die Ausstellung im Frank-Loebischen-Haus ist ab 2. Oktober täglich außer montags geöffnet. Gruppen und Schulklassen werden um Anmeldung gebeten unter E-Mail patrick.schuster@landau.de. Weitere Informationen gibt es unter www.jufoelandau.com/klimagourmet/.